



PIRATEN PARTEI

CREW URBANAUTEN KREUZBERG
INFOBLATT 21|5|2012

VERKEHRSPOLITIK

PIRATEN FÜR SHARED SPACE IM BERGMANNKIEZ. UND SIE?!?



Mit folgendem verkehrspolitischen Programm sind wir im September 2011 zur Wahl des Berliner Abgeordnetenhauses und der BVV angetreten - und von 14,3 % der Wähler in Friedrichshain-Kreuzberg gewählt worden:

Wir setzen uns für ein Pilotprojekt im Bezirk ein, bei dem das Prinzip »Shared Space« getestet wird. »Shared Space« (die „Gemeinschaftsstraße“) bezeichnet eine Planungsphilosophie, nach der vom Verkehr genutzter öffentlicher Straßenraum lebenswerter, sicherer und im Verkehrsfluss verbessert wird. Charakteristisch ist dabei das Fehlen von Verkehrszeichen, Signalanlagen und Fahrbahnmarkierungen, sowie die Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer. Dabei tritt die gegenseitige Rücksichtnahme in den Vordergrund, wobei unter anderem die Vorfahrtsregeln weiterhin Gültigkeit besitzen.



Shared Space in Haren, Niederlande: Keine Verkehrszeichen, nivelliertes Straßenland und lediglich orientierende „Begrenzungen“ für die Verkehrsteilnehmer

Theoretischer Ansatz der „Shared Space“ Leitidee

Der Grundgedanke des Shared Space sieht vor, den öffentlichen Raum für den Menschen aufzuwerten. Die Philosophie geht davon aus, dass der Verkehrsraum überreguliert ist, was sich etwa in Überbeschilderung ausdrückt und teilweise nicht verkehrsinduziert, sondern rechtlich bedingt ist. Statt einer dominanten Stellung des motorisierten Verkehrs soll der gesamte Verkehr mit dem sozialen Leben und der Kultur und Geschichte des Raums im Gleichgewicht stehen. Durch Entfernen der Kanalwirkung der Straßen sollen die Orte wieder Persönlichkeit erlangen. Verkehrsteilnehmer und Nutzungen sollen im Straßenland gleichwertig nebeneinander existieren und sich den Raum teilen. Zusätzlich zur Lebensqualität soll so auch die Sicherheit im öffentlichen Straßenraum verbessert werden.

Um diese Ziele zu erreichen, verzichtet Shared Space im Zuge einer Nivellierung auf Bordsteine und Abgrenzungen und setzt stattdessen auf eine lediglich orientierende Unterteilung des Straßenraums. Des Weiteren sind im Zuge einer „Entregelung“ der Verkehrslandschaft keinerlei Ampeln oder Verkehrs- und Hinweisschilder vorgesehen. Die Straßenverkehrsordnungen werden reduziert auf „gegenseitiges Rücksichtnehmen“ und das Rechts-vor-Links-Gebot. Mit diesen Maßnahmen wird eine gewollte Unsicherheit erzeugt, welche die Verkehrsteilnehmer dazu zwingt, den Raum situationsbedingt unter anderem durch Blickkontakt mit anderen Verkehrsteilnehmern einzuschätzen. Gleichzeitig wird die Existenz eines durch motorisierten Verkehr dominierten Verkehrsnetzes als notwendig erachtet.

Was halten Sie von der Idee, im Rahmen eines Modellprojektes die Bergmannstraße in eine solche Gemeinschaftsstraße umzuwandeln?

Bitte kreuzen Sie bei uns am Stand an, was Sie von diesem Projekt halten
oder stimmen Sie Online ab: <http://gemeinschaftsstrasse.kreuzbergblog.de>

KONTAKT Fraktionsbüro der Piratenpartei Friedrichshain-Kreuzberg, Rathaus Kreuzberg, Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin
E-MAIL bvv-fraktion@piraten-xhain.de **CREWTREFFEN** Dienstag 19h im Nachbarschaftshaus Kreuzberg, Urbanstr.21